

Autor/in: Fosar, Grazyna und Franz Bludorf - Titel: Der Geist hat keine Firewall - Neues Bewusstsein trifft Mind Control. ISBN: 9783778782170 (ISBN-10: 3778782177)

Aus dem Buch Seite 38 Auszug: mit Kommentar von GW, 20210828/29

Fast jeder von uns besitzt ein Handy, aber nicht jeder weiß, dass die meisten Handynetzbetreiber mit Frequenzbereichen arbeiten, die harmonischen Oberwellen von 150 Megahertz entsprechen. Was bedeutet das für jemanden von uns, der mit einem Handy telefoniert oder ganz einfach eine Straße entlanggeht, in der es jemand anderes tut? Die elektromagnetischen Wellen, die über die Antenne das Handy verlassen, versetzen unsere DNA in jeder Zelle des Körpers in Schwingung. Der russische Forscher Pjotr Garjajev und sein Team betrachten die DNA als Sender und Empfänger elektromagnetischer Strahlung. Mehr noch: Die DNA ist in der Lage, auch die in der Strahlung enthaltenen Informationen aufzunehmen und weiter zu interpretieren. Die DNA ist also ein höchst komplexer interaktiver Biochip auf Lichtbasis, der noch dazu in der Lage ist, die menschliche Sprache zu verstehen.

Diese epochalen Entdeckungen der russischen Wissenschaftler eröffnen ungeahnte Möglichkeiten für neue Heilverfahren des 21. Jahrhunderts. Es wird dadurch z.B. möglich, Gendefekte ohne die bekannten Risiken und Nebenwirkungen der herkömmlichen Gentherapie zu reparieren, rein auf elektromagnetischer Basis. Dies kann neue, sanfte Krebstherapien ermöglichen, indem man Krebszellen zur Selbstheilung anregt. Man kann sie auf diese Art sozusagen wieder »auf normal« umprogrammieren. Ebenso können ganze Organe und Organsysteme zur Selbstregeneration veranlasst werden. Auf diese Weise könnte z.B. auch Diabetes dauerhaft geheilt werden.

Die Rolle des Medikaments übernimmt in solchen Fällen eine Information, und um die notwendige Heilinformation zu erhalten ...

Das Leben, speziell das biologische, ist wahrscheinlich etwas komplexer als gedacht. Das gilt auch für die Rückschlüsse die Prof. Dr. biol. Peter Petrovich Gariaev (Pjotr Garjajev) aus seiner Forschungsarbeit schließt. Es gab spektakuläre Erfolge in der Therapie von Versuchstieren (Ratten) und bei wenigen Menschen. Eine kleine Auskopplung der Forschungsergebnisse wird z.B. als Zusatzmodul zum NLS-System von Metavital unter der Bezeichnung „Spin-Matrizen“ verkauft (auch Wave-Genetics). Es sind spezielle erprobte Tonfrequenzen, um Organe zu beeinflussen.

Aus persönlicher Erfahrung ist das Verfahren eher ohne deutlichen Einfluss auf pathologische Zustände. Wäre es anders, ist mit einer größeren Verbreitung oder Anwendung zu rechnen. Denn was wirklich hilft verbreitet sich doch eher in der Welt.

Und ich meine, es besteht ein wichtiger Denkfehler im Bezug zu den Vermutungen oder der Vision „... sanfte Krebstherapien ermöglichen, indem man Krebszellen zur Selbstheilung anregt. Man kann sie auf diese Art sozusagen wieder »auf normal« umprogrammieren. Ebenso können ganze Organe und Organsysteme zur Selbstregeneration veranlasst werden. Auf diese Weise könnte z.B. auch Diabetes dauerhaft geheilt werden.“

Grundsätzlich halte ich diese Vorgehensweise als auch die Wirkungen für möglich. Aber weniger für sinnvoll. Und offensichtlich funktioniert es auch nicht immer oder ausreichend. Der Grund liegt (möglicherweise, wahrscheinlich, vermutlich, ...) unter anderem an der Entstehungsgeschichte einer aktuellen pathologischen Situation. Nehmen wir zuerst einen Tumor, der vor allem aus speziellen Tumorzellen besteht (+ Ge-

fäße und bindegewebigen Strukturen). Tumorzellen entstehen aus körpereigenen Zellen. In der Regel durch einen chronischen (länger anhaltenden) spezifischen bis unspezifischen Einfluss oder Reiz. Ein Lungentumor kann (nicht muss!) dadurch entstehen, dass den Lungenzellen durch Zigarettenrauch über lange Zeit erhebliches Gift zugemutet wird. Es ist eine chronische Situation, die die Zellen durch verschiedene Vorgänge lange Zeit ausgleichen können. Auch umliegende Strukturen helfen dabei. Im extremsten Fall helfen dann alle Organe des Körpers und jede Zelle mit, den Reiz/Einfluss auszugleichen. Die Zeit bis es zu einer erheblichen Zahl von Zellen kommt, die dann überfordert sind, ist individuell. Das dumme dabei, auch diese „fehlstrukturierten“ Zellen sind teilungsfähig. Vor allem wenn es Stammzellen sind, die diese Veränderungen mitmachen. (In der Chemotherapie wird dieses Prinzip genutzt. Leider wirkt es nur schwach auf die Stammzellen. Daher sind mehrere bis viele Therapieschritte notwendig, da die veränderten Stammzellen nur sehr schwer zu töten sind.) Dann zum Diabetes. Da gilt es schon zu unterscheiden. Diabetes 1 oder juveniler D. und Diabetes 2, oft Altersdiabetes genannt. D1 entsteht in der Regel durch einen Vorgang, bei dem die insulinproduzierenden Zellen absterben. Zum Beispiel durch eine Autoimmunreaktion. In diesem Fall denke ich, könnte die Idee von Gariaev hilfreich sein.

Bei D2 gibt es wiederum mehrere Situationen, weshalb der Blutzuckerspiegel erhöht ist. Die Insulinzellen der Bauchspeicheldrüse sind geschädigt und produzieren zu wenig Hormone. Ein veränderter Stoffwechsel der zu wenig Zucker in Muskelzellen verarbeitet (z.B. auch Bewegungsmangel) und grundsätzlich erhebliche Zufuhr von Kohlenhydraten (vor allem den leichtverdaulichen wie Brot, Kuchen, Bier, Süßwaren usw.). Aber auch zu viel Stress kann die Ursache sein. Hier liegt es also mehr an unterschiedlichen „Ursachen“ oder Einflüssen/Reizen.

Eine Therapie ist nur dann nachhaltig erfolgreich, wenn auch der Antrieb oder die Ursache abgestellt wird. Das wird aber mit ausschließlich symptombezogener Therapie (und dazu gehört auch die Vorgehensweise nach Gariaev und vielen anderen Therapiemethoden) eher ohne nachhaltigen Erfolg bleiben. Darauf weisen die Gesundheitsstatistiken hin. Chronische Erkrankungen bleiben den Patienten trotz ausgeklügelter Therapien (mit Medikamenten und tausend anderen Methoden) weitestgehend erhalten. Auch Tumorerkrankungen kommen gerne wieder. Es liegt also häufig an etwas Anderem, das nachhaltiger hilft. Daran zu arbeiten oder danach zu suchen und es zu finden, halte ich für äußerst sinnvoll.

Es gibt so viele nachteilige Einflüsse auf uns Menschen (auch die „Handystrahlung“ und Corona-Viren), dass unser (Über-)Leben an ein Wunder grenzt. Vielleicht geht es weniger um die vielen Einwirkungen. Sondern um individuell besonders einflussreiche. Davon sind mir einige Wesentliche bekannt. Wer sich daran orientiert, hat schon viel für sein Leben gewonnen. Unter anderem dokumentiert in <https://blog.nls-systeme.de/leben-im-system-leben-gesund-vital-und-lebensfroh/>.